

MOSEL ZEITUNG

VERKEHR

Vor zehn Jahren wurde die Umgehung Wehlen frei gegeben. Seite 11

FÜR PREIS BEWORBEN

Familie Engel aus Hetzerath will Agrarfamilie 2017 werden. Seite 10

ZEITUNG FÜR BERNKASTEL-KUES UND TRABEN-TRARBACH

Ein Leuchtturm an der Mosel

Die Stadt Bernkastel-Kues und das Land investieren 2,5 Millionen Euro in die Burg Landshut. Jetzt ist sie offen für alle.

VON HANS-PETER LINZ

BERNKASTEL-KUES Sie thront seit Jahrhunderten über der Stadt Bernkastel-Kues, der berühmte englische Maler William Turner war von ihr sogar dermaßen begeistert, dass er sie gleich mehrmals gemalt hat: Burg Landshut ist eine weltweit bekannte Landmarke im Moseltal. Allerdings war sie einige Jahre lang geschlossen. Umfangreiche Sanierungsarbeiten waren nötig, ein schnöder Baukran überragte den malerischen Burgfried und stahl ihm die Schau. Der Kran ist inzwischen wieder abmontiert, ein großes Panoramafenster sorgt für einen neuen, ungewohnten Akzent im Anblick der Burg.

Am Freitag wurde sie schließlich offiziell eröffnet. Im Innenhof trafen sich Vertreter aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft, darunter Landrat Gregor Eibes, Gereon Haumann vom Hotel- und Gaststättenverband und der Stadtrat von Bernkastel-Kues. Stadtbürgermeister Wolfgang Port blickt in seiner Ansprache zurück: „Vor etwa sechs Jahren war der Burgweg weggerutscht. Teile der Burg drohten ins Tal zu stürzen. Unser Bauhof begann dann, das zu reparieren.“ Aber dann habe Bauleiter Christian Bücher römische Mauern gefunden, für Bernkastel-Kues sei das eine kleine Sensation gewesen. Denn diese Funde beweisen, dass die Burg wesentlich älter ist, als bisher vermutet. „Jahrhundertlang schlummerten diese Gemäuer unentdeckt vor sich hin, die Ausgrabungen zogen sich dann über mehrere Monate“, erzählt der Bürgermeister. Schließlich stellte sich heraus, dass es sich bei der Burg ursprünglich um „Primum Castellum“ handelt, eine Anlage aus spätrömischer Zeit, die auch in Urkunden erwähnt worden sei. Demnach ist die Burg rund 600 Jahre älter als vermutet. „2013 standen wir vor der Frage: Was machen wir mit den römischen Funden“, sagt Port.

„Die Burg ist de facto unverkäuflich.“

Wolfgang Port
Stadtbürgermeister

Man habe letztendlich die Entscheidung getroffen, auch das römische Erbe der Öffentlichkeit zu präsentieren. Das sei kein leichter Weg gewesen, Fördergelder mussten beantragt werden, die Burg, die im städtischen Besitz ist, sollte weitgehend barrierefrei ausgebaut werden und auch das Restaurant sollte komplett erneuert werden. Der besondere Clou: Das zehn Meter breite Panoramafenster, das einen weiten Blick auf das Moseltal bietet und schon für kontroverse Diskussionen in der Bürgerschaft geführt hat: „Manch ein Bürger war vielleicht nicht auf die Glasfassade gefasst“, sagt Port. Aber die Burg sei schließlich auch wegen ihrer Aussicht gebaut worden. Die Trierer Kurfürsten hätten hier sogar den Sommer verbracht und offensichtlich Bernkastel-Kues Trier vorgezogen.

Weinbau allein reiche eben nicht aus, um den Tourismus am laufen zu halten. Port: „Damit schaffen wir einen Leuchtturm!“ Und dazu zähle auch ein ansprechendes gastronomisches Angebot. Rund 2,5 Millionen Euro, davon 460 000 Euro Landeszuschüsse, hat die Restaurierung gekostet, ein Großteil soll über Pachteinnahmen des Restaurants refinanziert werden, verspricht der Stadtbürgermeister. Gereon Haumann, Präsident des Hotel- und Gaststättenverbandes Rheinland-



Die Burg Landshut thront über der Stadt Bernkastel-Kues.

TV-FOTOS (5): HANS-PETER LINZ



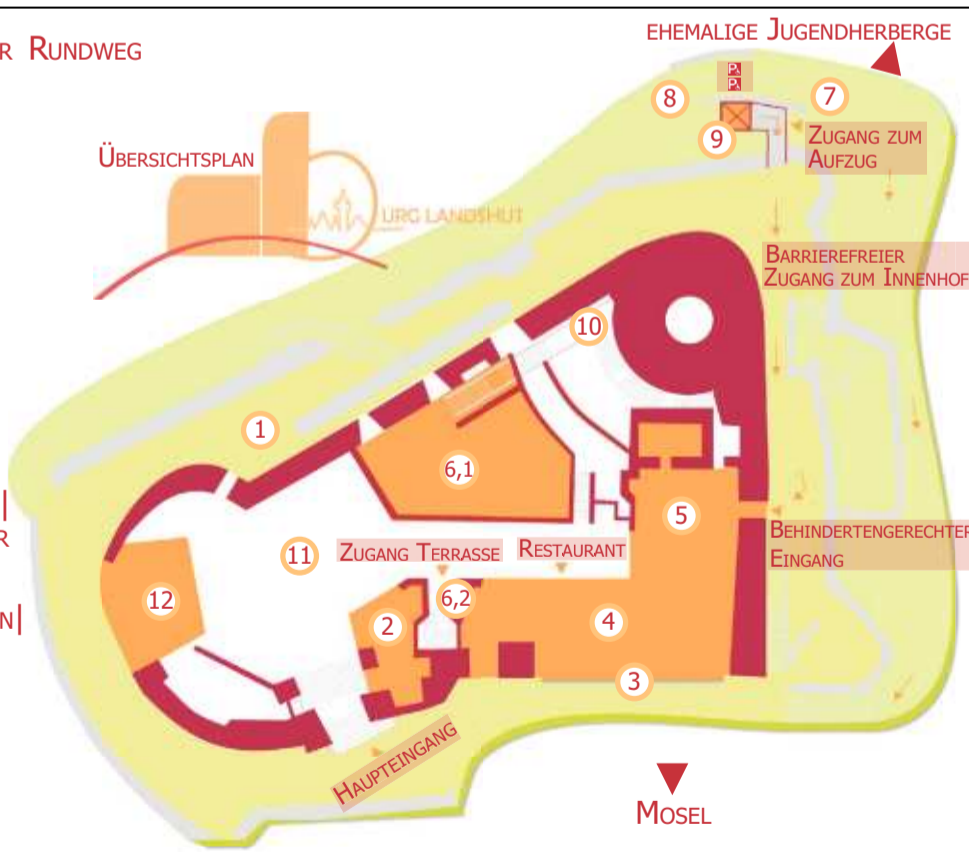
Der Blick aus dem zehn Meter breiten Panoramafenster des Restaurants.



Die Mitglieder des Stadtrats in historischem Kostüm und Weinkönigin Kathrin.

Burg Landshut

- 1 BARRIEREFREIER RUNDWEG
- 2 BURGSHOP
- 3 GLASSFASSE
- 4 GASTRONOMIE
- 5 THEKE
- 6.1 TERRASSE | INNENHOF
- 6.2 TERRASSE | MOSELBLICK
- 7 AUSSENANLAGE | BARRIEREFREIER EINGANG
- 8 AUSSENANLAGEN | AUFZUG
- 9 AUFZUG
- 10 TURMTREPPEN
- 11 INNENHOF
- 12 BÜHNE



QUELLE: STADT BERNKASTEL-KUES • TV-GRAFIK: TMVG

Lageplan der Burg Landshut.

Pfalz (Dehoga), lobt die Investition: „Es ist grandios, es ist wundervoll und es ist einmalig in der Region und in Rheinland-Pfalz. Ich würde mir mehr Gemeinden wünschen, die ihre Juwelen dermaßen in Wert setzen.“

Der Innenraum des Restaurants ist im Vintage-Look gestaltet, um alte Elemente wie die Steinwände in den Vordergrund zu setzen, erklärt Innenarchitekt Manfred Weber aus Freudenburg (Trier-Saarburg). Neben dem Restaurant, das mit dem Rollstuhl erreichbar ist, gibt es zwei Außenterrassen und einen Rundgang um die Burg mit Tafeln, die die Geschichte der Burg bis in die Römerzeit erläutern. Frank Schäfer vom Behindertenbeirat Bernkastel-Kues findet das positiv: „Die Burg zu besuchen, ist ein Erlebnis. Ein zusätzliches ertastbares Burgmodell für Sehbehinderte wäre schön.“

Videos und Bildstrecke unter www.volksfreund.de

INFO

Die Geschichte der Burg

Bereits im 4. Jahrhundert befand sich an der Stelle der späteren Burg Landshut ein römisches Kastell zur Sicherung des militärischen Nachschubs entlang der Mosel. Die rechteckige Anlage wies einen Umfang von 60 Meter mal 30 Meter auf mit 1,8 Meter starken Mauern

aus Quarzitsteinen. Verstärkt war die Anlage durch sechs bis sieben Türme. Die heute auf den Fundamenten der römischen Wehranlage stehende Höhenburg wurde Ende des 13. Jahrhunderts vom Trierer Erzbischof Heinrich von Finstingen erbaut. Seit 1920 ist sie in Besitz der Stadt.

Joleka kauft Kalverkamp: Standort bleibt

LIESER/GEROLSTEIN (red/sim) Das auf Fensterbau und Haustüren spezialisierte Unternehmen Joleka GmbH & Co. KG mit Sitz in Kalenborn-Scheuern (VG Gerolstein) übernimmt den Wintergarten-Spezialisten Kalverkamp in Lieser. Alle fünf Mitarbeiter werden übernommen. Helmut und Birgit Kalverkamp ziehen sich aus Altersgründen aus dem Geschäft zurück. Helmut Kalverkamp betont, dass die Fusion nicht aus wirtschaftlichen Zwängen erfolgt sei, vielmehr habe es an einem Nachfolger gefehlt.

Das Unternehmen Kalverkamp wurde 1948 von Alois Kalverkamp gegründet. Über die Jahrzehnte entwickelte es sich zum Spezialisten für Wintergärten, Terrassendächer und Sonnenschutz in der Mosel-Region und darüber hinaus.

Der Unternehmensstandort in Lieser bleibt erhalten. Aus der Fusion am 1. Juli ist ein Bauelemente-Spezialist mit insgesamt rund 60 Mitarbeitern hervorgegangen. Die Kalverkamp GmbH & Co.KG wird unter gleicher Firmierung weitergeführt.

Debatte um Stellplatz

KESTEN (red) Im Gemeindehaus in Kesten findet am Mittwoch, 19. Juli eine Sitzung des Gemeinderates Kesten statt. Die öffentliche Sitzung beginnt um 19.30 Uhr.

Nach einer Einwohnerfragestunde wird über die Feststellung des geprüften Jahresabschlusses 2013 der Ortsgemeinde Kesten beraten und ein Beschluss gefasst. Ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung sieht die Beratung und Beschlussfassung über die Entlastungserteilung des Ortsbürgermeisters und der Beigeordneten für das Haushaltsjahr 2013 vor. In der nichtöffentlichen Sitzung werden Jagdpachtangelegenheiten und Grundstücks- sowie Personalangelegenheiten besprochen. So steht ein Wohnmobilstellplatz zur Debatte.

Reitertag in Maring-Noviant

MARING-NOVIANT (red) Der Reit- und Jagdclub „St. Hubertus“ Noviant veranstaltet am Samstag, 25. Juli, den Reitertag mit Dressur- und Springwettbewerben. Beginn der Prüfungen ist um 10 Uhr mit dem Jugendreitertag. Der Abschluss des Tages bildet die Springprüfung der Klasse A. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Schule bietet Soziales Jahr an

BERNKASTEL-KUES (red) Die Burg-Landshut-Schule Bernkastel-Kues bietet für das Schuljahr 2017/2018 jungen Menschen im Alter zwischen 16 und 26 Jahren die Möglichkeit, ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der Ganztagschule zu absolvieren. Das FSJ in der Burg-Landshut-Schule gibt Einblicke in den Unterricht, Schulsozialarbeit, Ergotherapie und Logopädie.

Bewerbungen an die Burg-Landshut-Schule (www.burg-landshut-schule.de) oder an das Kulturbüro Rheinland-Pfalz (www.fsj-ganztagsschule.de).

Produktion der Seite:
Patricia Prechtel



Der Blick von der Burg auf die Mosel.



Die Burg ist jetzt barrierefrei. Im Foto: Frank Schäfer.